

Gruppe 4: Max, Alex, Janine, Eugenia

Soziale Sicherheit

Mittelalter: **WANDEL IN DER EINSTELLUNG ZU ARMUT & BETTELEI**

- freiwillige Almosen für Arme als Sündenablass

Frühe Neuzeit (1600-1800)

- Ausgrenzung „unwürdiger Armen“ durch verstärkte Reglementierung und Kontrolle der Armenfürsorge wegen steigender Bettelarmut
 - Entwicklung dörflich, städtischer Armenpolitik
- Vergabe von Bettelzeichen
- Almosenlisten
 - URSACHEN DES EINSTELLUNGSWANDELS**
 - durch großen Bevölkerungszuwachs in Europa und ausfallende Ernten → **steigen der Bettelarmut**
 - notwendige Verbesserung des städtischen Armenwesens durch Kommunen
- wachsende Bedeutung von Geldwirtschaft und Handel
 - Rückgang von freiwilligen Almosen

REFORMATION durch Martin Luther:

- Ablehnung von der Almosenlehre
- Betteln gilt als kriminell und verschwindet aus öffentlichem Leben
- keine Klöster mehr in protestantischen Gebieten
 - Verlust wichtiger Anlaufstellen für Bettler
- **Aufwertung der Arbeit**

Gruppe 4: Max, Alex, Janine, Eugenia

* Merkmale und Prozesse der Armenfürsorge

frühe
Nz:

- Kommunalisierung:
weltliche Obrigkeit übernimmt Organisation des Armenwesens
- Rationalisierung:
Kriterien der „Bedürftigkeit“
- Bürokratisierung:
Funktionsfähige Verwaltung des Armenwesens
- Pädagogisierung:
Erzieherische Maßnahmen für einen disziplinierten Lebenswandel

DÖRFICHE FÜRSORGE

17. & 18. Jahrhundert:

- Einführung des Heimatrechts um Zustrom fremder Bettler zu begrenzen
- In Süddeutschland: Landzünfte
- Gründungen von Stiftungen:
betreuen von städtischen und dörflichen Spitälern

*

- „private“ Hilfe wird ergänzt durch Fürsorge kirchlicher Einrichtungen oder Verbänden
- auch ein Prozess zu dieser Zeit; Merkmale waren: